

GESELLSCHAFT FÜR ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

270.000 Schönheitsoperationen jährlich in Deutschland

In Deutschland werden pro Jahr mindestens 274.000 Schönheitsoperationen durchgeführt, schätzt die Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschlands (GÄCD). Anlässlich ihrer 16. Jahrestagung kürzlich in Düsseldorf veröffentlichte die Gesellschaft eine Modellrechnung auf der Basis einer Mitgliederbefragung im ersten Quartal 2003. Danach kommen zu den Schönheitsoperationen mindestens 100.000 Faltenbehandlungen durch Mitglieder der ästhetisch-chirurgischen Fachgesellschaften. Hier sei von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, weil Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen – und sogar auch Kosmetikerinnen – Faltenbehandlungen durchführen, sagte der Sekretär der GÄCD, Dr. Matthias Gensior.

Seine Rechnung beruht auf 96 auswertbaren Fragebögen. Die Ergebnisse wurden hochgerechnet auf die 394 GÄCD-Mitglieder und die rund 1.200 Mitglieder dreier weiterer Fachgesellschaften, von denen nach GÄCD-Angaben rund 400 in nennenswertem Ausmaß ästhetisch-chirurgisch tätig sind.

Rund 130.000 der ästhetisch-chirurgischen Eingriffe – also fast die Hälfte der gesamten Schönheitsoperationen – nehmen laut Gensior die Mitglieder GÄCD vor. Nach der Umfrage sind dabei laserchirurgische Eingriffe im Gesicht am häufigsten (34.600 Eingriffe durch GÄCD-

Mitglieder jährlich), gefolgt von 27.700 Liposuktionen. Sehr häufig sind auch Lidplastik (8.500), Mammaaugmentation (6.200), Nasenkorrekturen (6.000) und Ohrmuschelkorrekturen (3.600).

Darüber hinaus sind zahlenmäßig von Bedeutung Mammareduktion (2.850 Eingriffe jährlich), Haartransplantation (2.800), Facelift (2.000) und Bauchdeckenplastik (1.850). Bei den geschätzten rund 16.850 Eingriffen im Bereich der ästhetischen Phlebochirurgie sind laut GÄCD die Übergänge zwischen der „ästhetischen Indikation“ und der „rein medizinischen Indikation“ fließend.

Die GÄCD verlange von ihren Mitgliedern, dass sie sich bei ihren Eingriffen konsequent auf ihr Fachgebiet beschränken, sagte der Präsident der Gesellschaft, Professor Dr. Dr. Heinz G. Bull (Krefeld). Darüber hinaus gelte es, die Patientinnen und Patienten umfassend aufzuklären.

Die durchschnittlichen Kosten einer Schönheitsoperation schätzt die GÄCD auf rund 2.000 Euro. Damit ergibt sich bundesweit ein Gesamtvolumen von rund 550 Millionen Euro jährlich für operative Eingriffe. Hinzu kommen – bei einem Durchschnittspreis von rund 300 Euro – weitere 30 Millionen Euro für Faltenbehandlungen.

Horst Schumacher

IFLUENZA-IMPfung 2003/2004

Hoppe ruft Ärztinnen und Ärzte zur Grippe-Impfung auf

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza und das Robert Koch-Institut starten auch in diesem Jahr eine gemeinsame Kampagne zur Influenza-Impfung in medizinischen und pflegerischen Berufen. Der Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, appelliert an die Ärztinnen und Ärzte, sich an der Influenza-Impfung aktiv zu beteiligen sowie das medizinische Personal in Kliniken und Praxen dazu zu motivieren. Ab

Mitte September werden Krankenhausbetriebsärzte umfangreiches Informations- und Aufklärungsmaterial zur Influenza-Schutzimpfung und Durchführung von Impfaktionen erhalten. Auch die niedergelassenen Ärzte werden dazu aufgerufen, dieses Jahr wieder Impfaktionen für Mitarbeiter durchzuführen.

Weitere Informationen zum Thema „Influenza“ und „Influenzaschutzimpfung“ finden Sie im Internet unter www.rki.de/INFEKT/INFEKT.HTM fra

PERSONALIA

Das 75. Lebensjahr vollendete am 16. September 2003 **Dr. med. h. c. Gerhard Vogt**, der ehemalige Geschäftsführer der Ärztekammer Nordrhein und Chefredakteur des *Rheinischen Ärzteblattes*. Der Krankenhausexperte Vogt



Dr. med. h. c.
Gerhard
Vogt wurde
75 Jahre alt
Foto: privat

gilt als einer der profiliertesten Kenner der Ärzteschaft nach 1945. In seinem Buch „Ärztliche Selbstverwaltung im Wandel – Eine historische Dokumentation am Beispiel der Ärztekammer Nordrhein“ zeichnet er anschaulich die wesentlichen Entwicklungslinien der verfassten Ärzteschaft bis in die Gegenwart nach. Gerhard Vogt war fast drei-

Big Jahre lang für die Ärzteschaft tätig. Von 1971 bis 1992 war er Geschäftsführer der Ärztekammer Nordrhein und von 1977 bis 1992 Chefredakteur des *Rheinischen Ärzteblattes*. Zuvor arbeitete er ab 1963 zunächst als Vorstandsreferent und später als Geschäftsführer für Fragen des Krankenhauswesens bei der Bundesärztekammer. *uma*

Das 80. Lebensjahr vollendete am 11. September 2003 Herr **Prof. Dr. med. Bernhard Minnigerode**. Der frühere Direktor der Hals-Nasen-Ohrenklinik der Universität Essen war von November 1990 bis Ende 1997 korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. *sm*